

phantastisch!

ATLANTIS

ISSN 1616-8437

Ausgabe 4 : 2022

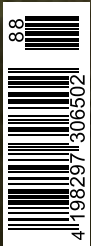
22. Jahrgang

€ 6,50

phantastisch!

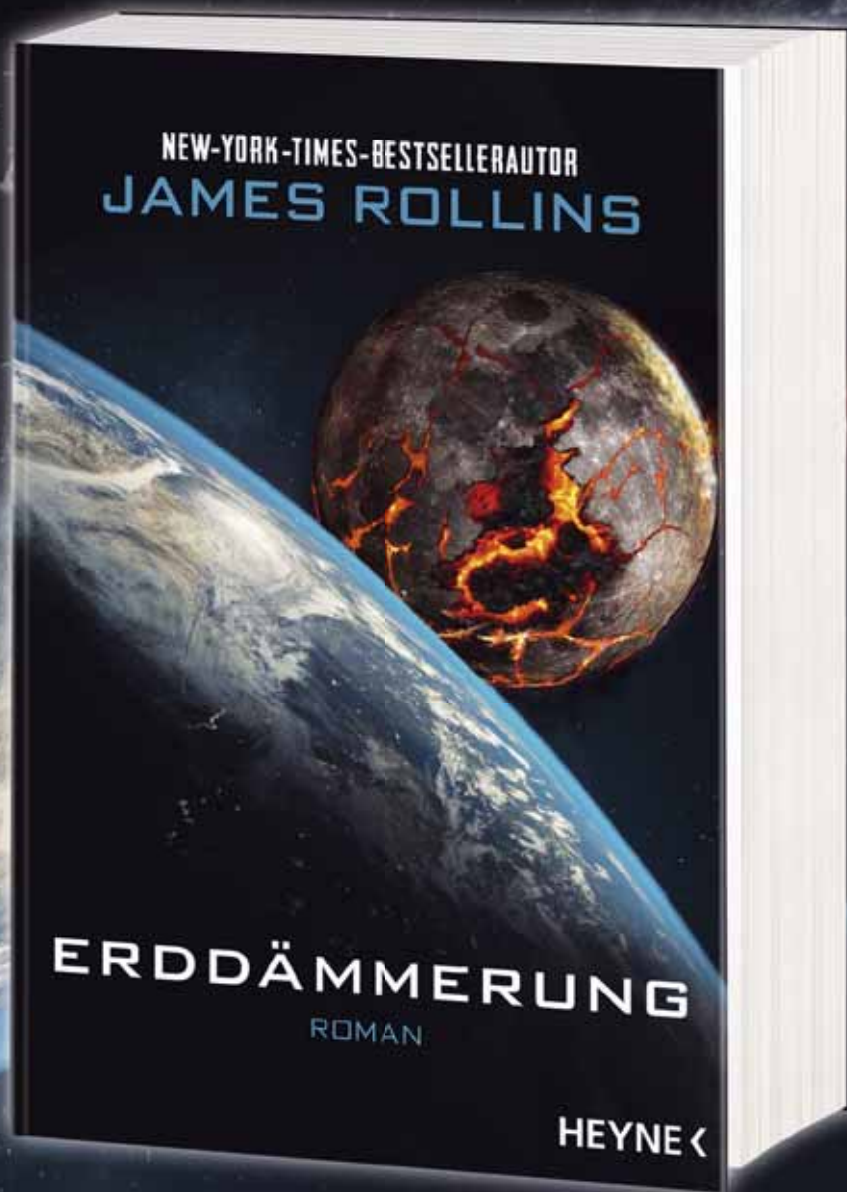
Seit über zwanzig Jahren das
Magazin für Science Fiction, Fantasy & Horror

88



VFX Supervisor, Produzent und Oscar-Gewinner: Volker Engel im Interview
Herbert W. Franke: Nachruf auf den Autor, Künstler und Wissenschaftler
Außerdem: Ein Ausflug auf den Mars, der Mythos Atlantis und SF-Schätze

DAS GROSSE SCIENCE-FICTION- EPOS VON BESTSELLERAUTOR JAMES ROLLINS



848 Seiten
Paperback | € 18,-
ISBN 978-3-453-32127-4
Auch als E-Book
Leseprobe auf heyne.de

Jahrtausende in der Zukunft. Die Erde steht still. Eine Seite ist ständig der Sonne zugewandt, die andere liegt im immerwährenden Dunkel. Unsere Zivilisation existiert nur noch in Sagen und Mythen – und in wundersamen Gegenständen, Überreste unserer Technologie. Dies ist die Geschichte der jungen Nyx, die eine furchtbare Zukunftsvision quält: Der Mond stürzt auf die Erde und vernichtet alles Leben. Und Nyx bleibt nicht viel Zeit, die Katastrophe aufzuhalten.

»JAMES ROLLINS SCHAFFT EINE PERFEKTE MISCHUNG AUS THRILLER,
SCIENCE-FICTION UND FANTASY – EINE GRANDIOSE ERZÄHLUNG!«

TERRY BROOKS

Besuchen Sie uns auf diezukunft.de ▶

HEYNE <



© Horst Illmer

Liebe Leserinnen und Leser,

Volker Engel gehört zum erlesenen Kreis der deutschen Oscarpreisträger. 1997 erhielt er für den Film »Independence Day« den Oscar in der Kategorie »Beste visuelle Effekte«.

Mit gerade mal 23 Jahren wurde Volker von Regisseur Roland Emmerich als Visual-Effects-Supervisor für seinen Film »Moon 44« angeheuert. 1995 folgte er Emmerichs Einladung nach Los Angeles und wirkte an »Independence Day« mit. Der Blockbuster wird 1997 für die visuellen Effekte mit einem Oscar ausgezeichnet – das persönliche Highlight seiner Karriere. »Es war mein erstes Filmprojekt in den USA in meinem Beruf als Visual-Effects-Supervisor und [die Auszeichnung] hat mir deshalb so viel bedeutet, weil man dafür von seinen Kollegen aus der Branche nominiert wird.«

Mit Volker Engel entstanden unter Regisseur Roland Emmerich in der Folge weitere erfolgreiche Filme wie zum Beispiel »Godzilla«, »2012«, »White House Down« oder »Independence Day: Resurgence«.

Es freut mich sehr, dass sich Volker viel Zeit genommen hat, um uns in einem Interview spannende Einblicke in seinen Werdegang sowie seine Arbeit zu geben. Zudem stellte er uns umfangreiches Bildmaterial zur Verfügung. Daher ist dieses Interview das umfangreichste, was je in einer *phantastisch!* erschienen ist.

Aber natürlich gibt es noch viele weitere Themen in diesem Heft: Diese reichen von »Atlantis und die populäre Literatur« über die »Streifzüge durch die Welt der literarischen Science Fiction« bis hin zur »Schönen und das Biest«. Gute Unterhaltung!

Phantastische Grüße Ihr und euer

Klaus Bollhöfener

kontakt

Post:
Klaus Bollhöfener
Birkenstraße 3
97318 Kitzingen

Email:
phantastisch@atlantis-verlag.de

Website:
<http://www.phantastisch.net>

Forum:
<http://forum.phantastisch.net>

Facebook:
<https://facebook.com/phantastisch/>

Twitter:
<https://twitter.com/phantastischnet>

EINE PHANTASTISCHE FAMILIE / 17. SIGNIERHORROR

(c) Lars Subitz - www.perrymania.de



impressum

phantastisch! Magazin für Science Fiction, Fantasy & Horror
ISSN 1616-8437

Verlag & Herausgeber: Atlantis Verlag
Chefredakteur: Klaus Bollhöfener
phantastisch@atlantis-verlag.de

update: Horst Illmer

interviews: Klaus Bollhöfener

bücher & autoren: Klaus Bollhöfener

jugendbücher: Sonja Stöhr

rezensionen: Christian Humberg

comics & filme: Endres & Bollhöfener

storys: Klaus Bollhöfener

Lektorat: Bernd Frenz, Thomas Höhl, Christian Humberg, Udo Klotz, Susanne Picard, Madeleine Puljic, Rüdiger Schäfer, Dieter Schmidt, Maximilian Schlegel und Melanie Wylutzki

Schlussredaktion: Horst Illmer und Klaus Bollhöfener

Social Media: Sonja Stöhr, Guido Latz

Cover: Jan Hoffmann

Layout/Gestaltung: Günter Puschmann

Belichtung/Druck: flyerwire, Dörfles

Auflage: 1500

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Wolfgang Both, Olaf Brill, Lars Bublitz, Andreas Debray, Volker Dornemann, Christian Endres, Volker Engel, Thorsten Hanisch, Jan Hoffmann, Matthias Hofmann, Horst Illmer, Lars Kamping, Udo Klotz, Oliver L., Matita Leng (Awareness-Beauftragte), Armin Möhle, Ralf Neukirchen, Alexander Nym, Jörg Petersen, Marco Rauch, Rüdiger Schäfer, Achim Schnurrer, Sonja Stöhr, Michael Vogt, Andreas Wolf

phantastisch!

erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Atlantis Verlag Guido Latz, Bergstr. 34, 52222 Stolberg.

Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autor*innen und Zeichner*innen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

www.phantastisch.net (Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen)

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Juni 2017.

termine

phantastisch! Nr. 89

Erscheint im Januar 2023
Redaktionsschluss: 2. Nov. 2022
Coverillustration: Dirk Berger

phantastisch! Nr. 90

Erscheint im April 2023
Redaktionsschluss: 2. Feb. 2023
Coverillustration: Michael Vogt

Die nächste **phantastisch!** erscheint im Januar 2023



cover-illustration: jan hoffmann



© Privat

Jan Hoffmann, (*1967), kann sich nicht erinnern irgendwann in seinem Leben nicht gemalt und gezeichnet zu haben. Er studierte in Hamburg Illustration und zog danach nach München, wo er bis heute lebt und arbeitet.

Seine Arbeiten sind zum größten Teil »Originale« die er in Acryl, Ölfarben sowie anderen Techniken anfertigt. Den letzten »Schliff« bekommen sie am Computer.

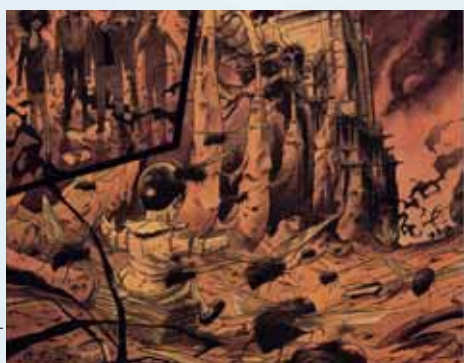
Im Bereich Phantastik/SF sind seine Arbeiten bei *EXODUS* und in der *phantastisch!* erschienen. Andere Illustrationen, wie z.B. Cartoons, Karikaturen etc., erschienen bei Karstadt, Jung von Matt, Scholz & Friends, Kailash-Verlag und Randomhouse. Im Eigenverlag bringt er zudem Comics heraus.



volker engel



nachruf auf herbert w. franke



daniel hulet: l'état morbide

rezensionen

IM HEFT:
Douglas Preston/Lincoln Child
 »Old Bones – Die Toten von Roswell« 39
Achim Hildebrand/Michael Schmidt (Hrg.):
 »Zwielicht 17« 49
Jörg Kleudgen (Hrg.)
 »Cthulhu Libria Neo 3 – Dunkle Weihnacht« 49
Fred Ink »Die Akte Arkham 1 – Hexenhaus« 54
Andreas Zwengel »Finsternacht« 54
Sylvia Taschka »Wiederkunft« 54
Becky Chambers »Die Galaxie und das Licht darin« 55
Pia Lüddecke »In Dreams« 55
Markus K. Korb »Treibgut« 69
Silke Brandt (Hg.)
 »Feuersignale – Hommage à Stefan Grabinski« 72

rubriken

Editorial 3 **Comic-Strip** von Lars Bublitz 3
Impressum/Termine 4 **Cartoon** von Volker Dornemann 6
Comic-Strip von Jan Hoffmann 16
Phantastische Zitate 40 **Mitarbeiter-Projekte** 70

interviews

VOLKER ENGEL:
VFX Supervisor und Produzent: Der Weltenschöpfer
 Von Alexander Nym 20

bücher, autoren & mehr

UDO KLOTZ:
Computer-Künstler, Science-Fiction-Autor und Höhlenforscher
 Ein Nachruf auf Herbert W. Franke 36

ACHIM SCHNURRER:
Schönes Biest. Wunderbarer Schrecken – Teil 2 42

SONJA STÖHR:
Phantastisches Lesefutter für jedes Alter – Neue Kinder- und Jugendbücher 50

WOLFGANG BOTH UND RALF NEUKIRCHEN:
Science Fiction im »Leseland DDR« 58

JÖRG PETERSEN:
Nach uns die Sintflut 60

HORST ILLMER:
Bücher aus der Schatzkiste 68

MATTHIAS HOFMANN:
Streifzüge durch die Welt der literarischen Science Fiction
 Folge 14 – Als der Mars noch bewohnt war 74

rezensionen

ANDREAS WOLF u. a.:
Literatur kritisch betrachtet
 (auch Seiten 49, 54, 55, 69, 72) 39

comics & filme

OLAF BRILL & MICHAEL VOGT:
Ein seltsamer Tag – Teil 48 56

THORSTEN HANISCH:
Daniel Hulet: L'État Morbide 66

MARCO RAUCH:
Phantastisch geht die Welt zu Grunde 78

update

HORST ILLMER:
Nachrichten & Neuerscheinungen 7

stories

ANDREAS DEBRAY:
Space_Man 14

CHRISTIAN ENDRES:
Die schlimmste Zeit des Jahres, um ... 17

MICROSTORY: VOLKER DORNEMANN:
Rot, rot, rot 53





© Marita Leng

UPDATE von Horst Illmer

Nachrichten & Neuerscheinungen

● NACHRUFE

Am 6. Mai 2022 verstarb die US-amerikanische Fantasy-Autorin **Patricia A. McKillip** im Alter von 74 Jahren zu Hause in Coos Bay, Oregon. Geboren wurde Patricia Anne McKillip am 29. Februar 1948 in Salem, Oregon. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie an wechselnden Orten, darunter auch einige Jahre in Westdeutschland, da ihr Vater bei der Air Force war. Sie studierte Englisch an der San Jose State University in Kalifornien bis zum Master-Diplom 1972.



© Wikipedia

Danach versuchte sie sich als freie Autorin mit Kinder- und Jugendbüchern, vor allem im Bereich der Fantasy. Sie schrieb einige Genre-Klassiker, darunter die »Riddle-Master«-Trilogie, die auf Deutsch bei Goldmann den Obertitel »Erdzauber« erhielt.

Anerkennung fanden jedoch auch ihre Romane für ein erwachsenes Publikum, beginnend 1974 mit »The Forgotten Beasts of Eld« (deutsch als »Die vergessenen Tiere von Eld«), bis zu »Song for the Basilisk« (1996, deutsch als »Das Lied des Basilisken«, 2001) oder »Ombria in Shadow« (deutsch als »Schatten über Ombria«, 2002).

McKillip gewann dreimal den World Fantasy Award, viermal den Mythopoeic Award sowie den Prix Imaginales und den Endeavour Award.

In Deutschland erschienen ihre Bücher überwiegend bei Goldmann und Heyne, aber auch bei Klett-Cotta, Piper und Bastei. Obwohl McKillip auch Science-Fiction-Bücher schrieb und bis zuletzt anspruchsvolle Fantasy-Romane veröffentlichte, wurden ihre aktuellsten Bücher nicht mehr für den deutschen Markt übersetzt.

Am 28. April 2022 ist **Neal Adams** im Alter von 80 Jahren verstorben. Adams gilt bis heute trotz einer eher überschaubaren Werkliste als einer der einflussreichsten und wichtigsten Zeichner von Superhelden-Comics. Neben Jim Steranko war er der Star der späten 1960er. Sein Stil zeichnete sich durch einen starken Realismus und eine für damalige Verhältnisse ungewöhnliche Panelaufteilung aus.



© guttenaur.net

Adams, der von DC Comics zunächst abgewiesen wurde, begann seine Karriere als Cartoonist in den frühen 60ern bei Archie Comics, verdiente sein Geld jedoch hauptsächlich als Werbegrafiker. Mit dem Zeitungsstrip BEN CASEY erwarb er sich dann seine ersten Lorbeeren als Comiczeichner während er weiterhin seine Karriere als Werbeillustrator vorantrieb.

In den späten 60ern arbeitete er an den Horrortiteln von Warren Publishing, bevor er bei DC Comics landete. Während dieser Zeit erschienen auch die ersten von ihm gezeichneten Geschichten mit Batman. Seinen Durchbruch feierte er indes bei Marvel Comics mit einer bis heute regelmäßig nachgedruckten Strecke der X-MEN, die auch den Grundstein seiner fruchtbaren Zusammenarbeit mit Autorenlegende Dennis O'Neil lieferte. Für Marvel arbeitete er zudem an AVENGERS: THE KREE-SKRULL WAR mit und schuf

gemeinsam Roy Thomas und anderen die Figur Killraven, deren Abenteuer in einer Welt spielen, die auf H. G. Wells' »The War of the Worlds« aufbauen.

Bei DC lieferte er – gemeinsam mit dem schon erwähnten Dennis O'Neil – seine wohl bekanntesten Arbeiten ab. Ihre Geschichten waren maßgeblich daran beteiligt, Batman zu seinen düsteren und realistischeren Wurzeln zurückzuführen. Mit »Green Lantern/Green Arrow: Hard Travelin' Heroes« hat das erfolgreiche Duo Tiefen ausgelotet, an die man sich im Superhelden-Comic zuvor nur im Ansatz gewagt hatte.

1978 zeichnete Adams das Crossover »Superman vs. Muhammad Ali«. Für lange Zeit sollte dies seine letzte größere Arbeit werden. In den nächsten Jahren konzentrierte sich Adams auf seine Firma Continuity Associates und steuerte gelegentlich Titelbilder für Sammelbände seiner alten Geschichten bei. 1988 entwarf er ein neues Kostüm für Batmans Partner, den dritten Robin Tim Drake. Erst in den 2000ern kehrte Adams zu seinem alten Betätigungsfeld zurück. Er zeichnete einige Geschichten für Marvel, und 2010 folgte das recht eigenwillige »Batman: Odyssey«, wofür er auch als Autor verantwortlich zeichnete. 2019 lieferte er »Batman vs. Ra's al Ghul« ab (die letzten Hefte kamen aufgrund von Covid-19 erst 2021 auf den Markt), bevor 2020 seine letzte Arbeit erschien, »Fantastic Four: Antithesis« (geschrieben von Mark Waid).

Während Neal Adams seinen Abschied von der Bühne der Welt nahm, wird er in seinen Arbeiten weiterleben, die auch Jahrzehnte nach ihrer Erstveröffentlichung nur wenig von ihrer Wirkung verloren haben. [OL]

Am 6. Mai 2022 ist **George Pérez** an den Folgen von Bauchspeicheldrüsenkrebs verstorben. Er wurde 67 Jahre alt. Pérez wurde am 9. Juni 1954 als Sohn puerto-ricanischer Einwanderer in New York geboren.



© Goge Skidmore

Seine ersten professionellen Arbeiten veröffentlichte er 1973 für Marvel Comics, wo er zunächst der Assistent des Zeichners Rick Buckler war. Nach mehr als vier Jahrzehnten musste Pérez seine Karriere 2019 aus gesundheitlichen Gründen beenden.

Dennoch war er für einige Jahre weiterhin ein gern gesehener Gast auf Conventions, der im Ruf stand, sich für seine Bewunder*innen viel Zeit zu nehmen und für jeden ein freundliches Wort übrig zu haben. Auch bei seinen Kolleg*innen war Pérez sehr beliebt, was man nicht zuletzt an den Reaktionen auf seinen Tod in den sozialen Medien sieht.

Als Autor oder Zeichner arbeitete er an fast allen wichtigen Figuren, die Marvel oder DC Comics anbieten können. Er war für seine Stärke bekannt, Szenen mit vielen verschiedenen Figuren zu gestalten und jedem ein individuelles Gesicht zu verleihen. Das machte ihn zum idealen Zeichner für Reihen wie AVENGERS oder JUSTICE LEAGUE OF AMERICA.

Seine ersten Lorbeeren verdiente sich Pérez mit den Abenteuern der »Sons of the Tiger« in DEADLY HANDS OF KUNG FU. Auf den Seiten dieses Magazins schuf er die erste Inkarnation von White Tiger, dem ersten puerto-ricanischen Superhelden überhaupt. Für Marvel Comics arbeitete er dann an FANTASTIC FOUR, CREATURES ON THE LOOSE und INHUMANS. Für ein Jahreshft der

Fantastischen Vier tat er sich erstmals mit Autor Marv Wolfman zusammen.

Seinen Durchbruch errang er mit einer Strecke AVENGERS, für die er die Figur des Taskmasters schuf. Noch während der Arbeit an dieser Serie begann er gemeinsam mit Wolfman eines seiner bedeutendsten Projekte – die Neuinterpretation von DCs TEEN TITANS.

THE NEW TEEN TITANS wurde zu einem Überraschungshit. Die Serie verkaufte sich zeitweise besser als Marvels X-MEN. Wolfman und Pérez nahmen sich Themen wie Depressionen, Drogen- und Alkoholmissbrauch sowie Rassismus an. Dadurch behalten diese Hefte bis heute ihre Aktualität.

In dieser Zeit zeichnete er auch JUSTICE LEAGUE OF AMERICA und beinahe ein Crossover mit Marvels AVENGERS. Mit Wolfman krepelte er in »Crisis On Infinite Earths« das DC-Multiversum um, bevor er als Autor und Zeichner WONDER WOMAN eine Generalüberholung unterzog. Regisseurin Patty Jenkins offenbarte, dass dieser Titel großen Einfluss auf den Film von 2017 hatte.

In den 90ern zeichnete er die ersten Ausgaben von »Infinity Gauntlet«, der Inspiration für die jüngsten zwei AVENGERS-Filme und das grandiose »Hulk: Future Imperfect«. Er war auch kurzzeitig als Autor für SILVER SURFER tätig, bevor er mit Autor Kurt Busiek Ende der 90er zu AVENGERS zurückkehrte.

Gemeinsam mit Busiek kam es – ca. zwanzig Jahre später – doch noch zum Crossover der beiden »großen« Teams von DC und Marvel. Bis 2019 arbeitete Pérez als Autor, Zeichner oder Inker an verschiedenen Titeln.

Am 7. Dezember 2021 gab er über seine Facebook-Seite nicht nur Auskunft über seinen Gesundheitszustand, sondern auch über seine Entscheidung, von einer Behandlung abzusehen. Mit George Pérez tritt ein Titan des US-Comics ab, der seine positive Einstellung zum Leben bis zuletzt nicht abgelegt hat. Auf jedem seitdem veröffentlichten Foto hatte er ein Lächeln im Gesicht. Er trat seinem Tod entgegen, wie es einer der von ihm gestalteten Helden getan hätte. [OL]

● NEUE BÜCHER

2022 scheint das Jahr des literarischen Durchbruchs für **Aiki Mira** zu sein: Nicht nur, dass sie für ihre Geschichte »Utopie 27« (aus der Hirnkost-Anthologie »Am Anfang war das Bild«) sowohl den Kurd Laßwitz Preis als auch den Deutschen Science Fiction Preis abräumen konnte, bei p.machinery erschien mit »Titans Kinder« (ISBN 978-3-95765-294-2) auch ihr erster Roman.

Als der ESA-Astronaut Marlon kurz vor Erreichen des Mars erfährt, dass er mit seinen zwei Kolleginnen auf einer Geheimmission und ihr eigentliches Ziel der Saturnmond Titan ist, braucht er einige Zeit, um das zu verarbeiten und akzeptieren zu können. Als die ESP3 Titan schließlich erreicht und Marlon endlich mehr über die Hintergründe erfährt, vor allem aber, als er die inzwischen auf dem Titan etablierte Mensch-Alien-Kolonie näher kennenlernt, ist er mit seinem Schicksal, nie wieder zur Erde zurückkehren zu können, versöhnt.

Auf nicht mal 200 Seiten entwickelt Mira »eine Space-Utopie«, die auf großen Genre-Klassikern wie **Arthur C. Clarke** und **Robert A. Heinlein** aufbaut und doch erzähltechnisch auf der Höhe der Zeit ist. In »Titans Kinder« gibt es Raumschiffe und KIs, Aliens und Genderprobleme, internationale Verwicklungen und hilfreiche NGOs.

Wenn es nicht so abgedroschen klänge, würde ich sagen: Ich habe die Zukunft der deutschen Science Fiction gesehen!

Der 1973 in Perth geborene australische Schriftsteller **Jay Kristoff** hat momentan den vermutlich höchsten »Volumen«-Ausstoß aller Phantastik-Autoren auf dem deutschen Buchmarkt: In diesem Jahr erschienen nicht nur die Bände »Aurora entflammt« (Sauerländer) und »Endsinger« (Cross Cult), sondern mit »Obsidio« (DTV) auch der lang erwartete Abschlussband der »Illuminae-Akten«, sowie im Sommer bei Fischer/TOR mit »Das Reich der Vampire – A Tale of Blood and Darkness« (ISBN 978-3-596-

70040-0) der Beginn der »Empire of the Vampire«-Reihe.

Obwohl Kristoff bei einigen dieser Bücher mit **Amie Kaufman** zusammengearbeitet hat, ist es doch mehr als nur beachtlich, wie viel er schreibt. Schließlich hat keiner der Bände weniger als 500 Seiten Umfang, und auch wenn »Das Reich der Vampire« durchgängig illustriert ist, wollen 1000 Seiten erst mal geschrieben sein.

Voller Interesse blicken wir in die nähere Zukunft und hoffen, dass sich die Anzahl der veröffentlichten Werke nicht negativ auf das bisherige hohe Erzählniveau auswirkt. Bis dahin lesen wir erst mal, wie es in einer sonnenlosen Welt den Menschen gelingt, sich gegen ein wachsendes Heer aus Vampiren zu behaupten ...



Wenn wir uns in einigen Jahren an diese »verrückte« Zeit zurückerinnern, werden wir auch sehr häufig einen akustischen »Flashback« haben – denn die Pandemie-Zeit war auch eine Podcast-, Hörbuch- und Hörspiel-Zeit.

Wen wundert's also, dass auch die **Orgel-Brüder Tom** und **Stephan** dieses Medium ausprobiert haben. Wer schon mal auf einer Lesung von **T. S. Orgel** war, weiß um deren Vortragskünste. Was lag also näher, als ein Hörspiel einzusprechen?

Das Ergebnis war 2021 »Die Schattensammlerin«, ein historischer Krimi aus dem alten Frankfurt/Main der späten Goethe-Jahre. Auch wenn der Geheimrat damals eigentlich in Weimar zu Hause war, seine Geburtsstadt war ihm doch stets wichtig geblieben.

Als dort während eines Fastnachts-Festes ein ganz bestimmter Schädel gestohlen wird, lässt **Goethe** alle seine Beziehungen spielen, diesen Kultgegenstand wiederzuerlangen. Unerwartete Hilfe erfährt er (wenngleich eher zufällig) von der jungen Millicent Wohl, einer Museumsangestellten, die Zeugin des Raubüberfalls war ...

Die Niederschrift des Hörspiels ist nun unter dem Titel »Die Schattensammlerin – Dichter und Dämonen« bei Heyne (ISBN 978-3-453-32179-3, 480 Seiten, Klappenbroschur) als Roman erschienen. Urban Fantasy aus Deutschland – nicht ganz neu, aber herrlich frech erzählt und mit einer ganzen Schar interessanter Charaktere besetzt. Und da Millicent Wohl am Ende eine Einladung nach Weimar überbracht wird, dürfen wir uns vermutlich auf eine Fortsetzung freuen.



Bereits seit 2011 läuft die Comic-Serie EIN SELTSAMER TAG, gezeichnet von **Michael Vogt** und getextet von **Olaf Brill**, im Magazin *phantastisch!* sowie in Einzelepisoden auch immer mal an anderer Stelle. 2018 gab es einen ersten Sammelband (Episode 1 bis 32) im Atlantis Verlag, nun hat Panini das Potenzial dieser bebilderten Robotertermärchen erkannt und im Sommer 2022 eine neue Gesamtausgabe (inklusive einiger Erstveröffentlichungen) vorgelegt, die den epischen Titel »Ein seltsamer Tag: Die Transuniversale Eisenbahn und andere Robotertermärchen« (ISBN 978-3-7416-3093-4, Hardcover) trägt und im Album-Großformat immerhin 104 Seiten stark geworden ist.

Für Fans der Serie natürlich ein »Muss«, zudem ein hübsches Geschenk für jedes Alter und Geschlecht, sowie für Neueinsteiger einfach eine Fundgrube herrlich skurriler Geschichten, die wohl selbst **Stanislaw Lem**, dem Meistererzähler der originalen »Robotertermärchen«, gefallen hätten.

